Der Neuandorsiche Beobachter

Neuandorierer, Freunde, Untertanen!

Eine schwere Zeit liegt kürzlich hinter Uns, und ist noch nicht zur Gänze überstanden.

Nachdem die Götter jedoch grösseres Unheil abwandten, sind wir zuversichtlich und guter Hoffnung, daß sich die Zwiste bald legen werden und alles zu seiner wohlbestimmten Ordnung zurückfindet. In Verwaltung und Erweiterung der weiten Fluren Unseres Reiches sind große Fortschritte zu vermelden. Und sehr erfreut sind Wir über die Schaffung eines neuen Weltentores, das dem Reiche Neuandorien noch große Möglichkeiten bieten wird, so die Götter wollen.

Und Diese werden auch weiterhin Ihre Hand schützend über Neuandorien, seine Edlen, Priester und einfachen Leute halten.

Dessen sind Wir, Ralon Kelfaras, uns gewiß.

Graf Kandor feierlich beigesetzt

Kandor von Tharaband, Graf der Fennlande, wurde in einer prächtigen Zeremonie zur letzten Ruhe gebettet. Hunderte Adelige, Bürger und Gäste waren zugegen, um ihm ihre letzte Ehre zu erweisen. Der Graf war dem Anschlag des Attentäters Berthold vor knapp 3 Monaten zum Opfer gefallen. Dabei waren auch der Fürst und Gräfin Valerie schwer verletzt worden.

Gräfin Valerie führt das Land

Nach dem fatalen Anschlag auf Fürst und Grafen vor knapp 3 Monaten ist Ralon Kelfaras, geliebter Fürst unseres Landes, weiterhin auf dem Wege der Besserung.

Nach Angabe seines Leibmedikus kann er bereits wieder für einige Minuten täglich das Bett verlassen und ohne weitere Hilfe am Fenster sitzen, um sich am Anblick seiner wachsenen und

Gräfin Valerie von den Flusslanden

gedeihenden Hauptstadt zu stärken.
Damit das Land auch in der Zeit seiner Rekonvaleszernz von einer starken und erfahrenen Hand geführt wird, hat der Fürst Valerie von Drachenfels, Gräfin der Flußlande, beauftragt, in seinem Namen das Land zu führen, bis er selbst wieder vollkommen bei Kräften sei. "Ihrem Befehl ist Folge zu leisten, als wäre es der Unsrige," so der Fürst.
"Es ist mir eine Ehre, daß unser Fürst das Vertrauen in mich setzt und eine Freude, ihm und Neuandorien auf diese Weise dienen zu können," so die Gräfin.
Die Gräfin selbst ist inzwischen soweit genesen, dass sie wieder kürzere Strecken in der Kutsche reisen kann.

Fürst dankt Marillia für die zeitweise Führung der Fennlande

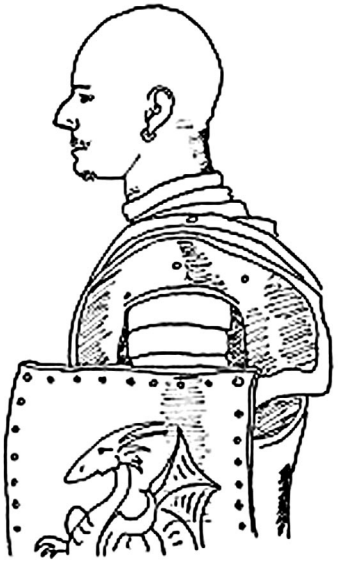
Wie zuvor gemeldet, hat Marillia von Eichenwalde, Baronin von Grünfeld, seit dem Tode von Graf Kandor die Herrschaft über die Fennlande übernommen. Der Fürst dankte ihr nun offiziell für ihre Initiative: "Baronin Marillia hat entschlossen gehandelt, als sie eine schnelle Entscheidung für notwendig hielt. Dies erforderte Mut und Tatkraft", so Ralon Kelfaras in seiner kurzen Botschaft.

Nachfolge in der Baronie Grünfeld noch offen

Unser werter Fürst hat Marillia von Eichenwalde aufgefordert, Nachfolger für ihre Baronie vorzuschlagen, wie Gräfin Valerie vor kurzem bekannt gab. Marillia selbst hat die Leitung der Grafschaft Fenlande übernommen. Bisher wurden keine Details über ihre Vorschläge bekannt, aber vage Gerüchte besagen, es wären Junker Athalwolf und Junker Chrisostomi dabei, und auch von Timotheus von Eichenwalde, ihrem eigenen Gatten, ist die Rede.

Schutztruppen aus Karstein abgezogen

Sämtliche Schutztruppen aus dem Grenzgebiet in der Waldmark haben sich zurückgezogen. Die Einheiten waren unter dem Kommando von Ritter Ronin eingerückt, um die Flusslande vor weiteren Übergriffen aus der benachbarten Grafschaft Waldmark zu schützen. Zuvor hatte ein Stosstrupp auf Befehl von Junker Mandor, genannt "die Klinge", versucht, die Baronie Olys in den Flusslanden in eigener Initiative "gegen innere Unruhen zu schützen".
Baron Ingolf entschuldigte sich nun förmlich bei der Gräfin der Flusslande, und Junker Mandor sandte ein erklärendes Schreiben.



Ritter Ronin

Graf Helgamor bleibt spurlos verschwunden

Die Gerüchteküche bezüglich des Verbleibs von Graf Robert von Helgamor brodelt. Da hört man allenthalben von Entführung durch Akhmaranter Attentäter oder dass er gar der Drahtzieher des Attentats auf den Fürsten selbst gewesen sei und sich nun auf der Flucht befände. Manch einer behauptet sogar, dass "enge Vertraute" die Gunst der Stunde genutzt hätten, den Grafen der Waldmark aus dem Wege zu räumen, um der eigenen Karriere bei Hofe Vortrieb zu leisten.
Sicher ist jedoch lediglich, dass der Verbleib von Robert von Helgamor sowie die Umstände seines Verschwindens weiterhin ungeklärt sind.

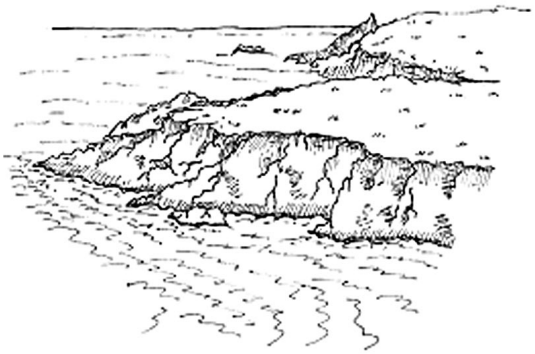
Expedition in den Nordwesten aufgebrochen

Eine Expedition ist kürzlich von Gablung aus aufgebrochen um Licht in die geheimnisvolle Vergangenheit Neuandoriens zu bringen. Unter der Leitung des angesehenen Archäologen Giselher Ziegler soll eine Tempelanlage erforscht werden, welche nahe der Grenze von Westkarst-Hohenlohn vermutet wird. Helmar Stiegenbauer, ein weiterer Experte auf dem Gebiet der Altertumsforschung erhofft sich Erkenntnisse über die Vergangenheit unseres schönen Landes als auch Aufschluss über die Kultur und Gebräuche der einheimischen Falken. Auch ist in Aussicht gestellt worden, dass die Funde der Mission in einer Ausstellung der Bevölkerung präsentiert werden könnten.
Man kann gespannt sein.

Landsverweser von Westkarst-Hohenlohn eingeschworen

Pieter Sanderstyff, der Statthalter von Süderstadt, ist als Landverweser von Westkarst-Hohenlohn, einer neuen, in ihrer Mächtigkeit bisher ungekannten Position, eingeschworen worden.

Die Feierlichkeiten wurden kurz gehalten und Pieter Sanderstyff brach gleich am nächsten Tag nach Süderstadt auf.



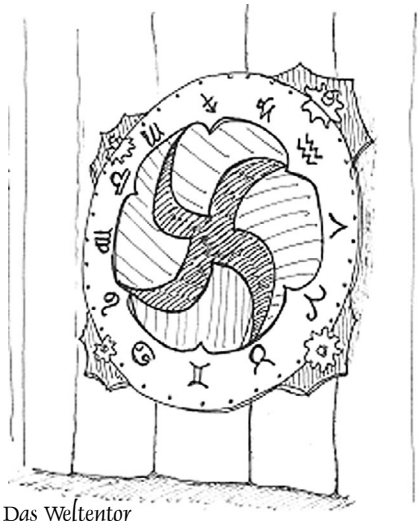
Die Küste von Westkarst-Hohenlohn

Neue Verordnung für die Haltung von Falken

Nach neusten Erkenntnissen der neuandorischen Wissenschaft kommt es bei der Haltung von Falken immer wieder zu Krankheiten und Mangelerscheinungen. Die Studien ergaben das Fehlen von Substanzen, die die wilden Falken bei ihrer Nahrungsaufnahme erhalten. Um eine artgerechte Ausbildung von Abwehrkräften zu gewährleisten, wurde eine spezielle Impfung entwickelt.
Diese Impfung ist monatlich unter Kontrolle eines Medikus auszuführen. Jede Impfung wird in einer Rolle protokolliert.
Es ist ab Ende des Monats für jeden gehaltenen Falken eine solche Impfrolle zu führen. Der Fürst überlegt noch ob das Serum an jedermann zu Selbstanwendung ausgegeben werden soll, doch dagegen hat die Gilde der freien Wissenschaften aus fachlichen Überlegungen Bedenken angemeldet.

Weltentor samt Erfinder verschwunden

Nach der erfolgreichen Demonstration des so genannten Portus Mundis, einer Art Weltentor, vergleichbar mit jenem, durch das einst die ersten Siedler Neuandorien erreichten, ist die Apparatur samt ihrem Erfinder verschwunden.
Das Tor, welches nach Angaben der Gilde der funktionierenden Wissenschaften zu Forschungszwecken nach Karstein verbracht werden sollte, ist dort niemals angekommen. Gerade in Hinsicht auf die strategischen Möglichkeiten, die diese Erfindung in sich birgt, kann angenommen werden, dass das Verschwinden der Erfindung mit dem schwelenden Bürgerkrieg stehen könnte. Auch ist unbekannt, was mit dem Erfinder, Magister Leopold van Weld, geschehen ist. Ohne die Hilfe van Welds sei das Tor nicht nutzbringend zu verwenden, so ein enger Mitarbeiter van Welds. So bleibt es zu hoffen dass das Tor wirklich nicht gegen die Bürger Neuandoriens eingesetzt werden wird.



Das Weltentor

Der Handel in Süderstadt floriert wieder

den Unruhen der letzten Zeit ist auch Süderstadt nicht verschont geblieben (wir berichteten). Dank des schnellen Eingreifens von Baron Thorwen konnte Schlimmeres verhindert werden. Nachdem Pieter Sanderstyff alle wertvollen Gegenstände aus Süderstadt entfernen ließ, um sie vor Plünderern zu schützen konnten Baron Thorwens Truppen die aufgeheizte Volkesstimmung mit einem Schlag beruhigen. Die vielen Händler der Stadt konnten endlich aufatmen, als die Fürstlichen Truppen für zusätzliche Sicherheit sorgten.
Pieter Sanderstyff ist inzwischen von seinem Besuch in Gormund zurückgekehrt und hat mit der Revalutisierung der Stadt begonnen.

Pieter Sanderstyff

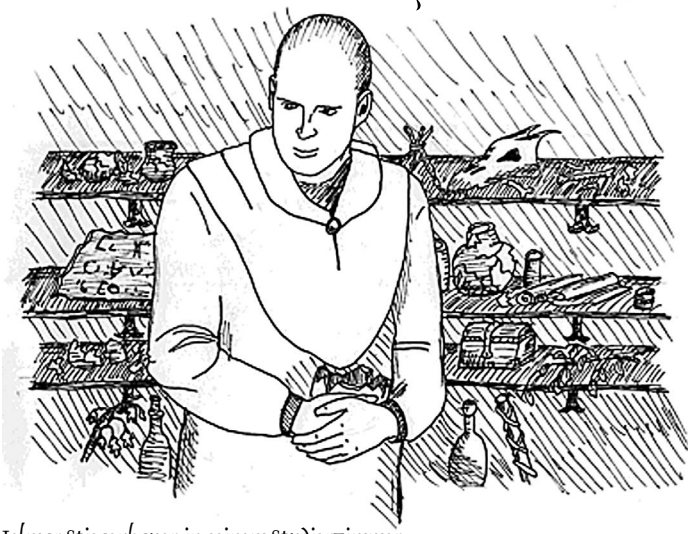
Zusätzlich hat er beträchtliche Summen aus seiner eigenen Tasche zur Verfügung gestellt, um das Leben der Stadtbewohner in diesen turbulenten Zeiten angenehmer zu machen. Inzwischen wurden Baron Thorwens Truppen in die Fürstlichen Truppen eingegliedert.
Aus Fürstlichen Kreisen war zu vernehmen dass Fürst Ralon Kelfaras sich schon darauf freut mit beiden Wohltätern, Pieter Sanderstyff und Baron Thorwen persönlich über ihre vorbildlichen Leistungen zu sprechen. Gerüchten zu folge soll sich Baron Thorwen bereits auf dem Weg befinden.

Die Erschließung hat begonnen – Versorgungslager errichtet

Noch während die Prospektoren die ersten Gesteinsproben auf wertvolle Mineralien untersuchen, wurde in Westkarst-Hohenlohn nun ein zentrales Versogunslager errichtet. Hier an der Grenze zu den Baronien Gablung (Baronin Keifar) und Aubach (Baron Nabord) werden benötigte Baumaterialien und Nahrungsmittel zwischengelagert, sowie deren Verteilung an die einzelnen Erschliessungsgruppen verwaltet. Von hier aus machen sich die Prospektoren in die im Südosten und Nordwesten gelegenen Berge auf, während Trupps von Landarbeitern gen Norden ziehen um die Urbarmachung der Sümpfe in Angriff zu nehmen. Das ehrgeizigste aller Unterfangen ist wohl der Bau einer Strasse quer durch ganz Westkarst-Hohenlohn gen Westen bis an die offene See.

Weitere Expedition in den Westen sammelt sich

Nur wenige Wochen, nachdem ein Forschertrupp unter Giselher Ziegler zu unbekannten Tempeln aufbrach, scheint die Verbindung abgebrochen. Vergeblich wartet man auf Nachricht aus der Wilde. Valerie von Drachenfels hat nun im Namen des Fürsten eine zweite Expedition ausgerufen. Sie wird Ritter Ronin, ihren Ersten Ritter, als militärischen Berater zum Schutz vor eventuellen Gefahren mitschicken. Hauptexplorator wird Zetticus Zorander, wissenschaftliche Begleitung hat Helmar Stiegenbauer.

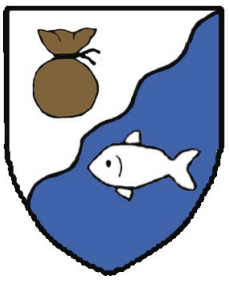


Helmar Stiegenbauer in seinem Studierzimmer

Vom ersten Zensus der neuandorischen Geschichte

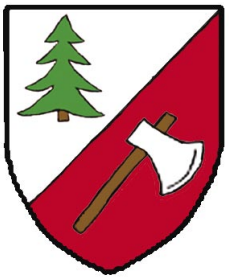
Auf das der Fürst wisse welche Zahl sein Volk habe, wurde in der letzten Märzwoche der erste Zensus seit der Besiedlung durch Fürst Ralon Kelfaras und sein Volk abgehalten (wir berichteten).
Da unser Fürst ein weiser und umsichtiger Mann ist, hat er erlassen, dass jeder gezählte Bürger ein unauslöschlich Zeichen erhalten solle, wodurch ein freier Bürger vom Vogelfreien einwandfrei zu unterscheiden sei. So wurde jeder Gezählte, egal ob Mann, Weib oder Kinde, verpflichtet, sich das Wappen der Grafschaft, in der man wohnhaft sei, bei einem der beamteten Tatöwierer als bald als möglich auf dem rechten Unterarme anbringen zu lassen.

Aus eben diesem Anlass ist es uns vom Neuandorischen Beobachter ein Anliegen, nochmals die drei Grafschaftswappen vorzustellen, auf das ein jeder den anderen sofort erkennen möge und vom vogelfreien Gesindel zu unterscheiden wisse!



Flusslande

Fenlande



Waldmark

Sorgen suchen Gormund heim

In Gormund kursiere eine Pest, sagen die einen; andere nennen es einzelne Vorkommnisse, auch eine Serie Vergiftungen wird vermutet.
Die Gerüchte brechen nicht ab, darum sei Euch gesaget, Ihr treuen Diener Neuandoriens: es sei eine Kranckheit, die sich anstecke an all jene, die sich nicht genug waschen!

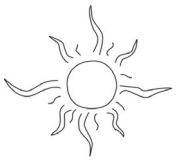
Euer treuer Medikus Sommerus berichtet: In den ersten siben Tagen sei nur ein gewöhnlicher Husten zu vermerken; in den nächsten zwei mal sieben Tagen werde der zu Bedauernde jedoch eine swarze Zung und Ausgehustetes erleiden zu haben. Ab dem zwanzigsten oder zweiundzwanzigsten Tage tritt Blute aus allen Öffnungen des Kopfes und die Zähne fallen ihm schier aus dem Maule. Der arme Siechende verendet binnen sechs weyteren Tagen, spätestens.
Deswegen bevolget Magister Doctorus Sommerus wohlfeilen Rat: Ein mal die Woche ist der ganze Bürger zu waschen! So tuet Ihr dem Schutze genüge und grämet Euch nicht.

Rezept

Man nehme eine Handvoll des Cacaos, der Butter, vom Honig und mische es über dem Feuer. Lasset es nicht zu dunkel werden, denn das wird dem Cacao nicht wohl tun. Gebet es denn über die frischen Datteln, nicht zu viel und nicht zu wenig. Lasset es hart werden, fern von den Kindern. Eine Leckerei für besondere Tage.

Wetterprophezeihung

Höret, Ihr Bürger Neuandoriens, die Alchemysten und Astrologen prophezeyhen Euch: der Sommer wird heiß und streng, das Wasser könne im achten Mond knapp sein. Im siebenten und neunten Mond werdet Ihr jedoch vil des Wassers horten können. Die Ernte sei mit Acht und Arbeit zu erhalten und sehr üppig.



Kleinanzeigen

Falken der besonderen Art

Wir haben die Falken, für Ihre Aufgaben.

Wir nutzen die natürlichen Instinkte der Falken und dressieren sie für spezielle Aufgabengebiete. Von Arbeitsfalken bis Zofenfalken - Alle sind für Ihre Wünsche vorbereitet. Kein mühseliges Erziehen, kein lästiges Einarbeiten.
Treu, zuverlässig, schnell
JUNKER-NIKOLAS-FALKENHOF
Spezialdressur für Falken

Westliches Anbach , Fennland

Revolution für Navigatoren und Seefahrer.

Der Sternenwinkel-Messer

Mit Hilfe dieses Instrument kann die Position auf hoher See zukünftig auf wenige Seemeilen genau bestimmt werden. Das unzuverlässige und zeitaufwendige Hantieren mit dem Jakobsstab gehört endgültig der Vergangenheit an, denn der Sternenwinkelmesser kann nun bei der Gilde der Funktionierenden Wissenschaften erstanden werden.

Echte Seife aus der Seifenschoepferey zu Gormund! Machet Eure Köpf und Händ sauber, damit Ihr lange lebet!
Diesen Sommer als Novum: Seife mit Ingrediencien aus der Apfelsine, so muss auch der Bub nicht mehr würgen, wenn er seynen Mund wasche!

Bewahret Eure Gesuntheyt, schuetzt Euch mit echter

Fraget Euren Apothekare nach dem Original, wir senden ins ganze Lande!